

Hightech aus einem nachwachsenden Rohstoff

Holzpackmittel sind eine Wissenschaft für sich: Mit einer einfachen Kiste, einer Kabeltrommel in Einheitsgröße oder einer Standard-Palette ist es heute schon lange nicht mehr getan. Gefragt sind maßgeschneiderte Packmittel, denn Güter, die auf Paletten oder in Exportverpackungen transportiert werden, sind immer hochwertiger und teurer. Mit diesen Gütern wurden und werden auch die hergestellten Verpackungen immer individueller. Moderne Paletten und Verpackungen werden heute oft auf automatisierten Anlagen hergestellt und die Qualitätsanforderungen an den verwendeten Rohstoff Holz steigen. Darum ist, ehe eine Transportkiste oder eine Palette ihren Dienst aufnehmen kann, eine Menge Planung und Organisation notwendig. Bei einer Transportkiste wird zunächst das Aufmaß genommen. Außerdem müssen teilweise technische Zeichnungen angefertigt werden, auf deren Basis schließlich die individuelle Kiste produziert wird. Die Möglichkeiten reichen von der CKD-Kiste (CKD steht für „Completely Knocked Down“) für aus mehreren Einzelteilen bestehende Waren über wiederverwertbare Faltkisten bis hin zu Sonderkonstruktionen für außergewöhnlich empfindliche Produkte. Ähnlich sieht es bei der Herstellung von Paletten aus. Hier müssen Beladungsfälle, Gewichte, Besonderheiten bei Umschlag, Lagerung und Transport, internationale Vorschriften sowie optische und phytosanitäre Fragestellungen beachtet werden. Von der



Holzpackmittel und Paletten nach Maß

Konstruktion bis zur Auslieferung ist also eine hohe Prozessqualität und jede Menge Fachwissen erforderlich. Außerdem muss die Frage geklärt werden, welche Belastungen die Transportmittel auszuhalten haben. Ist ein Transport mit dem Lastwagen geplant? Geht es durch die Luft – also in kalte Luftschichten mit niedrigem Luftdruck – oder wird die Verpackung gar mit rauer Seeluft konfrontiert, die beim Transport mit dem Schiff aufgrund des hohen Salzgehaltes der Luft und möglichem starken Seegangs ex-

tem widerstandsfähig sein muss? Dann kommen beispielsweise Korrosionsschutz- oder Klimaschutzverpackungen infrage. Außerdem kommt es oftmals vor, dass Paletten und Kisten in automatisierten logistischen Abläufen eingesetzt werden. Werden die Güter an ihrem Bestimmungsort dann sogar noch einige Zeit unter freiem Himmel gelagert, muss die Verpackung das Transportgut auch dort sicher vor Witterungseinflüssen schützen. Deshalb spielen die spezifischen Eigenschaften der Verpackungsmaterialien eine immens wichtige Rolle. Bei der Entwicklung individueller Ladungsträger helfen CAD- und Berechnungsprogramme, die Paletten exakt nach den Anforderungen des Kunden und seiner Packgüter zu konstruieren und die statische Belastungsfähigkeit zu berechnen. Stand der Technik ist hier das vom Bundesverband HPE entwickelte Programm „PALLET-Express“. Dazu kommt die neue Software „CASE-Express“ für die Konstruktion und statische Berechnung von Exportverpackungen, die derzeit in Vorbereitung ist. Solche Programme stellen die Zukunft dar. „Paletten und Verpackungen aus Holz sind heute maßhaltig und maßgenau und können in jedem beliebigen Maßraster hergestellt werden“, so Frank Miles, KIPA Industrie-Verpackungs GmbH aus Bielefeld.

Weitere Informationen unter www.kipa.de



6 Häfen – 1 Management

trimodale Logistiklösungen aus einer Hand – direkt am Wasserstraßenkreuz Weser-Mittellandkanal

Telefon: 0571-82885-22
E-Mail: info@hafenband.de
www.hafenband.de



gefördert durch:

